

TRAINER-ENTLASSUNG

Moors oder Schafstall für Gede?

Einen Tag nach der demprimierenden 0:3-Niederlage gegen den SC Neukirchen hat Regionalligist FC Hessen Kassel seinen Trainer Jürgen Gede entlassen.

KASSEL ■ Heute ist der 1. April, aber es ist kein Aprilscherz: Der FC Hessen hat sich am Morgen nach dem 0:3 (0:1)-Debakel im Nordhessen-Duell

VON GÜNTER GRABS

gegen den SC Neukirchen von Trainer Jürgen Gede getrennt. „Mit sofortiger Wirkung und in beiderseitigem Einvernehmen“, wie FC-Manager Gerhard Welz nach dem Krisengipfel mit dem FC-Vorsitzenden Horst Flöck und dessen „Vize“ Dr. Richard Wurbs mitteilte. Ein Nachfolger für Jürgen Gede, der der Sitzung ebenfalls beigewohnt hatte, wird heute abend in einer Pressekonferenz bekanntgegeben.



Hans-Werner Moors

„Nach der schwachen Leistung gegen Neukirchen mußten wir handeln. So konnte es nicht weitergehen“, erklärte Welz, der gestern den Namen des Nachfolgers noch nicht nennen wollte.

Der FC-Manager bescheinigte Gede „gute Arbeit geleistet zu haben.“ Dennoch verhehlte er nicht, daß die Mannschaft „auswärts nicht den Erwartungen entsprach und gerade mal ein Pünktchen erkämpft hat. Das war einfach zu wenig.“



Rolf Schafstall

Bereits unmittelbar nach der Niederlage, die den FC Hessen auf den vorletzten Platz und damit auf einen Abstiegsrang zurückwarf, wurde im Umfeld des Stadions und vor allem auch im Vip-Raum des Auestadions über eine eventuelle Trainer-Nachfolge spekuliert. FC-Chef Horst Flöck hatte wenige Minuten nach dem Schlußpfiff die Katze halbwegs aus dem Sack gelassen: Nach einem 0:3 und einer solch dürftigen Darbietung muß man über alles

reden, auch über den Trainer.“ Am späten Sonntagabend als Gast der HR-Fernsehsendung „Der Sportkalender“ hatte Flöck erklärt: „Der Trainer ist bei einem schlechten Spiel ein beliebtes Objekt, auf das sich die Zuschauer gern einschließen. Aber wir werden keine Schnellschüsse abfeuern.“

Bei Spekulationen über einen Gede-Nachfolger wurden aus FC-Insiderkreisen die Namen Hans-Werner Moors und Rolf Schafstall ins Spiel gebracht. Beide derzeit arbeitslosen Trainer saßen in der Rückserie schon auf der Tribüne des Auestadions.

Vielleicht schaut sich der FC Hessen auch vor der eigenen Tür um. Ein Mann wie Horst Schmidt, der die zweite Mannschaft in der Landesliga betreut, würde die Vereinskasse mehr schonen als ein „gestandener“ Trainer, der schon Profiklubs geführt hat. Vorstellbar wäre dann, daß Holger Brück, der zum Aufgebot der „Zweiten“ gehört, Schmidt als Berater zur Verfügung stünde.

Gede: Drücke der Mannschaft beide Daumen

KASSEL ■ Für Jürgen Gede war's kein Blitz aus heiterem Himmel. „Wenn der Erfolg lange ausbleibt, muß ein Trainer immer mit seiner Entlassung rechnen“, erklärte der glücklose FC-Coach wenige Stunden nach seiner Beurlaubung. Dem 40jährigen, der erst zu Saisonbeginn Holger Brück als Trainer beim Regionalligisten FC Hessen abgelöst hatte, wurde ausgerechnet das nordhessische

Duell gegen den SC Neukirchen zum Verhängnis.

Gede, dessen Frau und Sohn den letzten Arbeitstag des Familienoberhaupts live im Auestadion miterlebt hatten, wird Kassel nicht Hals über Kopf verlassen. „Heute nachmittag werde ich mich zunächst einmal von der Mannschaft verabschieden und mir das B-Jugendspiel des FC Hessen gegen Bielefeld anschauen. Ich

bleibe noch eine Weile in Kassel. Denn es sind auch noch finanzielle Dinge zu klären“, meinte Gede, dessen Vertrag übrigens erst am 30. Juni 1998 ausläuft.

Er habe sich selbst nichts vorzuwerfen, betonte Gede gestern. „Im Gegenteil. Ich würde alles wieder so tun und genau so mit der Mannschaft arbeiten wie bisher.“ Seinen ehemaligen FC-Schützlingen drückt er

„fest die Daumen, daß sie den Klassenerhalt schaffen.“

Der Ex-FC-Trainer, der sich nach eigenem Bekunden „in Nordhessen sehr wohl fühlt“, will erst einmal etwas Abstand vom Trainergeschäft gewinnen. „Auf jeden Fall möchte ich aber in diesem Metier bleiben“, sagt der frühere Bundesliga-Profi des FC Schalke 04 und des SC Fortuna Köln.

(gra)